

## Informationsbrief

Speyer, den 15.05.2020

Liebe Schülerinnen und Schüler,  
liebe Eltern,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,

ich wende mich heute persönlich an Sie, um Ihnen einen Einblick in die derzeitige Situation an der IGS Speyer zu vermitteln. Die eingeschränkten Möglichkeiten, mit denen wir derzeit operieren müssen, sind für mich alles andere als zufriedenstellend und stellen die Schulgemeinschaft insgesamt vor große Herausforderungen. Dennoch bin ich sehr zuversichtlich, dass wir derzeit an den bestmöglichen Lösungen für unsere Schülerinnen und Schüler arbeiten und dabei die Wünsche, Gefühle und Bedenken von Schüler- bzw. Elternseite in höchstem Maße berücksichtigen.

Mit der Ankündigung, die Jahrgänge 5 und 6 ab 25. Mai bzw. 7 und 8 ab 8. Juni in den Präsenzunterricht einzugliedern, wurden große Erwartungen aber auch Befürchtungen geweckt: Wie können wir die Sicherheitsvorschriften gewährleisten, wenn sich eine so große Anzahl von Schülerinnen und Schülern im Haus aufhält? Die Antwort ist aus Sicht der Schulleitungen aller größeren Schulen in unserem Umfeld eindeutig und einstimmig: Bei der Vielzahl der Vorgaben und Einschränkungen, die uns seitens des Bildungsministeriums, der ADD und des Gesundheitsamtes auferlegt werden, ist es schlichtweg unmöglich, den Bedürfnissen von Eltern-, Schüler- und Lehrerseite in vollem Umfang gerecht zu werden.

Ein Stundenplan, wie wir ihn kennen und wie er den Lernenden unter fachlichen und pädagogischen Aspekten optimal gerecht wird, kann unter den gegebenen Umständen nicht annähernd erstellt werden. Dies ist das klare Fazit unserer Anstrengungen und von

Gesprächen mit anderen Schulen auf Schulleitungsebene, mit denen wir in einem permanenten Austausch stehen.

Angesichts des Ausfalls von derzeit 14 Kolleginnen und Kollegen für den Präsenzunterricht, der Aufspaltung größerer Klassen und Kurse, des zusätzlichen Aufsichts- und Präsenzbedarfs im Schulgebäude und auf dem Schulgelände bei Aufrechterhaltung der Notbetreuung und des Homeschoolings kann kein Schülerplan ohne Ausfälle über die angekündigten Wochenwechsel hinaus erstellt werden. Hinzu kommt erschwerend, dass es die Ressourcen des Landes derzeit nicht einmal erlauben, Vertretungen für Lehrkräfte einzustellen, die aufgrund von Mutterschutz, Elternzeit und Langzeiterkrankung ausfallen.

Eine weitere Herausforderung stellt für uns die Architektur der Gebäude dar: Für die derzeit acht Jahrgänge unserer IGS stehen uns nur sechs abgegrenzte Heimatbereiche zur Verfügung. Vier davon sind bereits jetzt durch die Jahrgänge 9-12 besetzt. Mehr als 400 Lernende mehr im Haus würden eine zusätzliche Verdichtung bedeuten, die zwangsläufig auch das Risiko erhöhen würde, dass der erforderliche Mindestabstand nicht einzuhalten wäre. Die Verantwortung dafür kann, darf und will ich natürlich nicht tragen.

Kreative Lösungswege sind gefragt: Ausfälle von Fächern, Randstunden oder ganzen Unterrichtstagen sind vorprogrammiert. Mit jedem zusätzlichen Jahrgang im Präsenzunterricht wird der Handlungsspielraum für alle Lerngruppen kleiner: Da wir die Einschränkungen auf alle Jahrgängen gleichermaßen verteilen wollen, werden auch die höheren Jahrgänge betroffen sein, die derzeit mit ihren optimal angepassten Plänen einen regelmäßigen Präsenzunterricht haben.

Auf diese Art und Weise werden wir alle Vorgaben des Ministeriums, die bis zum Schuljahresende gelten, erfüllen können: Wir können alle Schülerinnen und Schüler der IGS nochmals vor den Sommerferien in unsere Schule zurückkehren lassen.

Die Schülerinnen und Schüler, die nicht in der Schule sind, werden wie bisher im Homeschooling betreut. Eine Bitte habe ich an der Stelle an die Elternschaft: Unterstützen Sie ihr Kind, wo es notwendig ist und besprechen Sie mit ihm seine

Eigenverantwortung für das Lernen, die durch diese Situation entstanden ist. Auch ein Schub in Richtung Selbstständigkeit kann aus der Situation heraus erwachsen. In diesen Zeiten zeigt sich der positive Effekt der Klassenbetreuung durch zwei Lehrkräfte besonders deutlich - bitte sprechen Sie die Tutorinnen und Tutoren an, wenn es Fragen gibt. Auch ist uns eine Rückmeldung Ihrerseits wichtig: Ein Miteinander ist wichtiger denn je.

Da die Schüler-Eltern-Lehrer-Gespräche abgesagt werden müssen, wird es zum Jahreszeugnis ersatzweise eine jahrgangsbezogene Verbale Beurteilung geben.

Ich freue mich, Ihnen an dieser Stelle eine weitere positive Mitteilung machen zu können: Die Position der Didaktischen Koordination, die seit der Ruhestandsversetzung von Frau Miehlsbradt vakant war, konnte neu besetzt werden: Seit Anfang Mai bereichert Frau Fischer-Wolfert unser Schulleitungsteam als zweite Schulleitungsstellvertreterin. Sie verfügt über eine langjährige IGS-Erfahrung und war in den letzten Jahren als Didaktische Koordinatorin an der IGS Ludwigshafen Gartenstadt tätig. Im Namen der Schulgemeinschaft wünsche ich ihr einen guten Start und freue mich auf die Zusammenarbeit.

Ich bedanke mich bei allen, die mich unverdrossen in dieser misslichen Zeit unterstützen! Danke für die Geduld und das große Engagement mit dem Eltern- und Schülerschaft sowie das Lehrerkollegium zusammen mit dem städtischen Schulpersonal gleichermaßen diese große Krise stemmen und damit auch in diesen ungewöhnlichen Wochen die Grundlagen für den zukünftigen Schulerfolg unserer Schülerinnen und Schüler legen!

R. Nauert